

Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz e. V. • Max-Hufschmidt-Str. 11 • 55130 Mainz

Hauptgeschäftsstelle Mainz

Max-Hufschmidt-Straße 11
55130 Mainz
Tel.: 06131 / 983 49 - 0
Fax: 06131 / 983 49 96
mainz@bauwirtschaft-rlp.de

Mainz, 15.12.2020

Wiedereinführung der Meisterpflicht im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Februar 2020 wurde durch den Deutschen Bundestag die Meisterpflicht in 12 Handwerken, darunter Fliesen-, Platten- und Mosaikleger wieder eingeführt. Der Fachverband Fliesen und Naturstein Rheinland-Pfalz begrüßt diese Entscheidung aus folgenden Gründen sehr.

Der Meisterbrief als Garant für Produktqualität und gute Ausbildungsleistung

Fast jedes Bauvorhaben ist ein Unikat. Die Bauunternehmen brauchen für seine Erstellung daher immer den spezifischen Mix in Hinblick auf personelle Kapazitäten und fachliche Kompetenzen. Flexibler Personaleinsatz und der Zugriff auf fachlich kompetente Mitarbeiter gehören daher zum Erfolgsrezept für kostengünstiges und qualitativ gutes Bauen.

Der Meisterbrief ist der Garant, um das Ausbildungs- und Qualifizierungssystem und damit auch Fachkräfte im Handwerk für die Zukunft zu gewährleisten. Die Wiedereinführung des Meisterbriefes ist ein klares Bekenntnis zur Wertigkeit von beruflicher Ausbildung und unseres weltweit geachteten dualen Ausbildungssystems. Denn es hat sich in den vergangenen Jahren erwiesen, dass eben nicht jeder von heute auf morgen ein Handwerk ausüben kann, sondern dass es dazu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung bedarf.

Der Meisterbrief stärkt den Wettbewerb – und zwar den Wettbewerb der Könnler! Der Meisterbrief bringt Kunden Verbraucher- und Gewährleistungsschutz. Der Meisterbrief sichert über die Ausbildung junger Menschen die berufliche Qualifizierung und damit die Fortschreibung von Qualität in die Zukunft. Der Meisterbrief stellt sicher, dass der Wissenstransfer von einer zur nächsten Generation nicht abreißt, was besonders unter dem Aspekt des Kulturgüterschutzes unerlässlich ist.

Der Meisterbrief als Garant für Kundenzufriedenheit und den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen

Darüber hinaus soll insbesondere auch auf den hohen Anteil von Schadensfällen durch nicht-meistergeführte Betriebe und den Rückgang der Auszubildendenzahlen und der Meisterprüfungen noch vor Wiedereinführung der Meisterpflicht hingewiesen werden. Die

vergleichsweise geringere Marktverweildauer der nicht-meistergeführten Betriebe führt auf Verbraucherseite zu Problemen bei der Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen, was sich für die gesamte Branche wiederum negativ u. a. auf das Kreditausfallrisiko auswirkt. Dies gilt vor allem für Verbraucherrechte bei Mängeln, die - für das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk typisch - auch erst nach einigen Jahren auftreten können.

In Bezug auf die Gefahrgeneigtheit wird insbesondere der Umgang mit Gefahrstoffen, die Fertigung spezieller Böden für sensible Bereiche wie Großküchen und Labore sowie Trittsicherheit als Begründung für eine besondere Relevanz des Gewerkes zum Schutz von Leben und Gesundheit angeführt.

Die sichere Ausführung von Bauarbeiten muss zwingend gewährleistet sein. Bauwerke müssen sicher errichtet, Konstruktionen sicher hergestellt und Ausbauarbeiten sicher ausgeführt werden. Damit die Nutzer von Gebäuden und Bauwerken geschützt werden, müssen Qualitätsstandards gelten und eingehalten werden. Genau dafür braucht es die Meisterqualifikation.

Daher ist es wichtig, im Umgang mit Gefahrenstoffen geschult zu sein. Was passiert, wenn Staub auf der Baustelle entsteht? Wie wird mit Asbest-Verseuchungen umgegangen? Hier müssen frühzeitig vor Beginn der Baumaßnahme Untergründe untersucht, Schutzzonen eingerichtet, Absauganlagen eingesetzt und Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter ergriffen werden. Gerade im Bereich der Renovierung von Bauwerken, die vor dem Jahr 1993 errichtet wurden, ist mit Asbest zu rechnen und entsprechend zu handeln.

Der Meisterbrief als Garant für ein auskömmliches Preisniveau

Der Wettbewerb beim Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk ist seit dem Jahr 2004 sehr enorm ausgeprägt. Die Markteintrittsbarrieren wurden durch die Abschaffung der Meisterpflicht sehr niedrig justiert. Zudem müssen sich die Fachbetriebe im Wettbewerb der Konkurrenz oftmals mit handwerksähnlichen Allrounabetrieben und illegaler Konkurrenz erwehren. Diese Konkurrenten können mit deutlich niedrigeren Preisen kalkulieren, weil sie keine Sozialabgaben, SOKA-Beiträge und Beiträge zur Berufsgenossenschaft kalkulieren. Zudem bilden sie nicht aus.

Durch die Wiedereinführung der Meisterpflicht wird erwartet, dass sich der Markt in den nächsten Jahren selbst reguliert, in dem sich die Vergabe von Aufträgen deutlich in Richtung der Meisterbetriebe bewegt.

Mit freundlichen Grüßen

Fachverband Fliesen und Naturstein
in der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz

gez. Markus Kohl
Vorsitzender

gez. Dr.-Ing. Christian Ochs
Geschäftsführer